

43 Benediktenwand, 1800 m

7.00 Std.

Der Westweg herauf aus dem Tal der Großen Laine

Von den Aufstiegen auf die Benediktenwand ist jener besonders reizvoll, der seinen Ausgangspunkt im Ort Jachenau hat. Er folgt dem Graben der Großen Laine bis hinauf zu ihrer Quelle unter der Glaswandscharte, wo man nach Osten umbiegt und erst im Wald, dann durch ausgedehnte Latschenfelder den Gipfel anpeilt.

Wasserspiele prägen den Zugangsweg; die kleinen und großen Kaskaden, die Gumpen und Rinnale lassen ihn nie langweilig werden. Im Frühling/Frühsommer blühen hier u. a. Frauenschuh, Waldvögelein und Akelei; auf der Petereralm stehen die Enziane.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz in Jachenau unterhalb der Pfarrkirche (Bushalt).

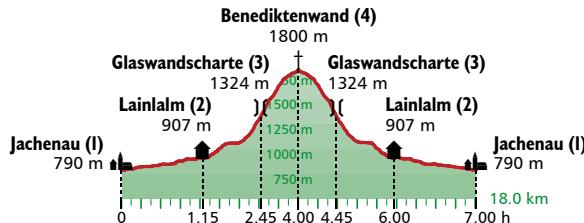
Anforderungen: Recht lange, aber wenig schwierige Gipfelwanderung. Zwischen der Petereralm und der Glas-

wandscharte schlechter Weg!

Höhenunterschied: 1010 m.

Einkehr: Lainlalm, im Sommer.

Variante: Abstieg über die Bichleralm, Rückweg via Tanneralm zum Anstiegsweg; Gesamtgehzeit knapp 8 Std.



Am **Wanderparkplatz in Jachenau (1)** über die Kleine Laine, dann auf schönem Weg mit der Großen Laine taleinwärts. Bei den Brunnenmooswiesen mündet er in eine Schotterstraße. An der Ascherwiese geht's erst in den Wald und leicht abwärts zum Bach, dann auf solider Konstruktion über das Geröllbett der

Im Aufstieg zur Benediktenwand, unweit der Petereralm.



ren gewinnt man rasch an Höhe. An der Abzweigung zur Tutzinger Hütte, ca. 1560 m, bleibt der Wald zurück, taucht der Weg ein in die Latschenfelder. Die versperren zunächst noch den Blick zum Gipfel; erst an einem kleinen Grateinschnitt wird das große Kreuz der **Benediktenwand (4)**, 1800 m, sichtbar. Eine Viertelstunde später ist man dann oben, genießt die herrliche Rundschau, riskiert einen Blick über die Nordwand auf das Dach der Tutzinger Hütte. Der Abstieg erfolgt auf dem Anstiegsweg.